

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 49 (1969-1970)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Gedichte aus der Schweiz  
**Autor:** Bartušek, Antonín  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-162396>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gedichte aus der Schweiz

ANTONÍN BARTUŠEK

Der tschechische Dichter Antonín Bartušek war im vergangenen Sommer mit seiner Familie als Gast schweizerischer Schriftsteller in unserem Land. Seine Impressionen hat Peter Lotar ins Deutsche übertragen.

## *Abend in Braunwald*

Für Peter Lotar

*Schliess' ich die Augen,  
tief unter uns  
Fixsterne der Dörfer,  
Wandelsterne der Städte,  
runder Mund der Quellen,  
pulsierende Bachadern,  
Haar der Flüsse, gestrählt  
von Bergeskämmen auf dem Weg zum Meer.  
Aufsteigen unhörbare Stimmen  
aus öder Furche,  
verwachsen mit dichtem Gras.  
An ihrem Ende  
ein Alpenrosenbusch.  
Geflüster geschieferter Felsen  
aus weiter Ferne.  
Zurückblicken bedeutet  
Sturz kopfüber  
in den leeren Raum.  
Auf jähren Flanken  
anzeigen Gletscher  
der letzten Dinge Beginn.  
Über Felsgrate  
steigt Dampf empor,*

*mit Licht beladen,  
der säumige Zug der Wolken  
beugt leicht die Knie  
über der flachen Kuppe des Tödi,  
durchschreitet gehorsam  
die Prozession der Berge,  
eine Menge, die leise einhertritt  
auf den Fersen dem Schöpfer.  
Durchs offene Fenster  
spähen wir ins Dunkel,  
tief ins Undurchschaubare,  
suchen die Heimat  
im Exil der Liebe.*

### *Kursaal in Interlaken*

*Ein alternder Mann  
spaziert durch den Park,  
beschattet zuweilen die Augen,  
blickt forschend auf die Berge,  
als suche er jemand.  
Übers Podium schleppt sich  
träge Musik  
von anno dazumal.  
In safranfarbenem Frack die Musikanten  
entlocken einem Traum die Töne.  
Um Tische auf geflochtenen Stühlen  
wie in Ohnmacht versunken die Gäste,  
Vivicola mit Strohhalmen saugend,  
Fin de siècle im Antlitz.  
Die Blumenuhr  
irrt durch vergangene Zeit,  
verschlafen zeigt sie  
gestrigen Sommer an.  
Durch die Hintertüre  
betritt der Herbst  
langsam den Garten.  
Der alte Mann kehrt zurück  
auf seinen Platz, allein.*

## *Geburt des Wasserfalls*

Hommage à Goethe

*In der reinen, kristallinen Luft  
strolcht heimlich  
hoch oben durch die Felsen  
ein Bergbach.  
Da plötzlich – er wirft  
sich kopfüber  
die starrende Felswand hinab.  
Weit, weit hinausgeweht,  
vom Wind zerstäubt,  
betailt er kühl unsre Schläfen.  
Wir alle, versammelt  
um unsre hingerissene Seele,  
erleben atemlos  
die Geburt des Staubbachs.*

## *Regen in Kandersteg*

*Berge sind  
mitfühlenden Herzens.  
Schnüre spannen sie  
zum Trocknen des gestrigen Regens.*

*Hinauf die Hänge rinnt Wasser  
empor zu den Wolken, die leise  
in Nebelschwaden eingemummelt  
mir das Heimweh heilen*

*auf meines Tümpels Grund.*

## *Gedenktag in Fribourg*

(21. VIII. 1969)

*Auf dem Kleinseitner Ring in Prag  
die grauweissen Tauben,  
aufgeschreckt durch entfernte Schüsse,  
sind eben aufgefliegen  
zur Kuppel der St. Niklaskirche.  
Unsre verstörten Augen  
mit jähen Schwingen  
schlagen wild  
gegen den Käfig der fremden Stadt,  
am steilen Kathedralenturm  
flattern sie angstvoll  
zum Himmel.*

## *Heimkehr*

*Zug auf Zug schleppt die Last  
goldenen Sommers.  
Aller Liebe Gespinst  
sinkt tief und tiefer  
auf den Grund des Bergsees.  
Grasbüschel längs der Strecke  
durchweht der Verrat.  
Heimat in Ketten gelegt.  
Mit erhabener Leichtigkeit  
entblösst sich mir  
der Urgrund der Dinge.*